

Das neue Wahrzeichen ist vollendet

Louisenbrunnen hat nach gut 100 Jahren seinen Brunnentempel zurück

Bad Homburg – Es ist vollbracht: Nach rund drei Jahren intensiver Planung, präziser architektonischer und handwerklicher Arbeit feiert die Stiftung Historischer Kurpark die erfolgreiche Rekonstruktion eines kulturhistorischen Juwels. Der Louisenbrunnen-Pavillon erstrahlt in neuer Pracht. Damit hat die Stiftung eines ihrer ambitioniertesten Projekte erfolgreich abgeschlossen und dem Kurpark ein bedeutendes Stück Stadtgeschichte zurückgegeben. Der 14 Meter hohe gusseiserne Pavillon mit seiner gläsernen Kuppel steht nun wieder an der traditionsreichen Heilquelle. Dabei wurde der Gesamteindruck des Gebäudes wiederhergestellt, wie ihn die Menschen vor rund 150 Jahren im Kurpark erlebt haben.

Meisterstück und Teil der städtischen Seele

„Der Kurpark ist Identitätsstifter, Tourismusmotor und grüne Lunge zugleich. Mit dem Brunnentempel kehrt nicht nur ein architektonisches Meisterstück zurück, sondern ein Teil unserer Bad Homburger Seele“, sagt Oberbürgermeister Alexander Hetjes (CDU). Dabei war die Grundlage für die Rekonstruktion vom Denkmalschutz klar vorgegeben: Auf der einen Seite sollte die Errichtung des Pavillons eine weitgehend originalgetreue Wiederherstellung des früheren Gebäudes darstellen. Gleichzeitig sollte aber auch nur das gebaut werden dürfen, was durch entsprechende Zeugnisse belegt werden kann. Der Aufbau der acht Säulen begann im Februar, mit dem Einbringen von Glasele-



Der Louisenbrunnen ist in den vergangenen Monaten zu einem herausragenden Schmuckstück geworden, der jetzt bewundert werden kann.

menten und Wellblech-Dach wurde der Bau am 20. Mai faktisch vollendet. In der rund vier Meter hohen Wetterfahne ist eine Zeitkapsel integriert, die unter anderem eine tagesaktuelle Ausgabe der Taunus Zeitung, ein Louise-Magazin, Baupläne sowie Namen aller Mitwirkenden enthält.

Steigerung der Aufenthaltsqualität

„Die Wiederherstellung des Louisenbrunnens ist mehr als eine gelungene Rekonstruktion. Auch durch die landschaftsgärtnerische Gestaltung mit weitgehend historischer Wege-

führung, naturnaher Bepflanzung und der Rückverlegung der Brunnenzapfstelle an den Ursprungsort wurde eine neue Aufenthaltsqualität geschaffen“, betont Kurdirektor Holger Reuter. „Durch die Wiederherstellung des Brunnens und die neue Wegeverbindung wurde dieser Teil des Kurparks wiederbelebt. Auch die Thai-Sala II, die bislang eher am Rand wahrgenommen wurde, ist dadurch neu in den Fokus gerückt.“ Der Louisenbrunnen stärke so nicht nur das historische Erbe, sondern auch die touristische Attraktivität sowie die ökologische Funktion des Kurparks.

Das Projekt wurde vollständig durch Spenden ermöglicht – ein eindrucksvolles Zeugnis

KUR- UND KONGRESS-GMBH

bürgerschaftlichen Engagements. Dr. Werner Brandt, Vorsitzender der Stiftung Historischer Kurpark, sagt: „Die große Spendenbereitschaft zeigt, wie vielen Menschen der Erhalt und die Pflege unseres historischen Erbes am Herzen liegt. Es macht deutlich, dass wir gemeinsam Großes erreichen können, wenn wir uns für eine Sache begeistern.“ Die Stiftung lädt Bürger und Gäste ein, den wiedererstandenen Louisenbrunnen zu entdecken und ein Stück lebendige Geschichte zu erleben.

Unter Leitung des Architekturbüros Kaffenberger und in enger Abstimmung mit dem Denkmalschutz entstand auf Basis weniger historischer Ansichten ein Neubau, der bewusst auf Details verzichtet, aber die Gesamtwirkung von 1865 wiedergibt. „Die Rekonstruktion war kein Standard-Projekt, das allein auf dem Reißbrett geplant und dann umgesetzt werden konnte. Es erforderte eine enge Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Gewerken. Lösungen mussten gemeinsam gefunden werden“, betont Reuter. red



Geschafft (v.l.): Kurdirektor Holger Reuter, Stiftungschef Dr. Werner Brandt und Oberbürgermeister Alexander Hetjes (CDU) zerschneiden das rote Band.